

5. September 2019

Medienmitteilung

## **Bern soll e-Trottinets verbieten**

**Der Sharing-Economy Gedanke und die geplante stärkere Vernetzung verschiedener Verkehrsmittel der «Mobilitätsstrategie Region Bern-Mittelland 2040» sind löblich. Allerdings wird das Velo ganz klar dem anteilmässig gewichtigeren Fussverkehr vorgezogen – dagegen wehrt sich Vortritt Fussgänger. Die Bedürfnisse der verletzlichsten Verkehrsteilnehmer müssen zwingend viel stärker berücksichtigt werden. So zum Beispiel mittels Verbot von e-Trottinets.**

Bis am 6. September läuft die Mitwirkung zur «Mobilitätsstrategie Region Bern-Mittelland 2040» und alle Interessierten und Involvierten können dazu Stellung nehmen. So hat auch Vortritt Fussgänger die Strategie durchleuchtet und die Position des Vereins der Stadt und dem Kanton mitgeteilt:

### **Freie Wahl und Kombination des Verkehrsmittels**

Generell wird der Gedanke der Sharing-Economy im Bereich der Mobilitätsdienstleistung gutgeheissen. Jedoch soll die freie Wahl des Verkehrstransportmittels gewährleistet bleiben. Eine Verlagerung der Parkplätze an periphere Orte schränkt diese Freiheit aber ein. Speziell für weniger mobile Personen sind Parkplätze in der Stadt nach wie vor essentiell. Dazu kommt, dass die Bevölkerung im Durchschnitt immer älter wird und damit einhergehend Mobilitätseinschränkungen die Folge sind.

### **Verlagerung ja, aber nicht auf Kosten der Fussgänger**

In Bern werden im Gegensatz zum Velo drei Mal so viele Wege zu Fuss zurückgelegt. Somit ist der Fussverkehr das dominierende Verkehrsmittel und soll Priorität haben. Zudem ist eine Trennung dieser zwei Verkehrsmittel unerlässlich. Kommt es aus Platzgründen trotzdem zu einem gemeinsamen Verkehrsweg und zu einem Konflikt, so sollen die physisch schwächeren Fussgänger bevorzugt werden.

### **Verbot für e-Trottinets gefordert**

Vortritt Fussgänger ist zudem strikt gegen die Zulassung von e-Trottinets. Für Fussgänger sind sie eine grosse Gefahr. Die Lebensdauer von e-Trottinets beträgt in Basel nur 28 Tage, mit Ökologie hat diese Mobilitätsform also nichts zu tun. Auch grosse Städte wie Zürich oder Paris haben grosse Sorgen aufgrund dieser Geräte. Bern soll es besser machen und zugunsten der vulnerabelsten Verkehrsgruppe, der Fussgänger, bereits von Anfang an auf die Zulassung von e-Trottinets verzichten. Andernfalls wird sich Vortritt Fussgänger alle politischen Möglichkeiten offenhalten, um ein Verbot von e-Trottinets zu erwirken.

### **Auskunftspersonen:**

Präsident: Dr. Bernhard Eicher  
T: 079 561 83 07

Geschäftsführerin: Ramona Brotschi  
T: 079 584 44 41